



Pressemitteilung

## Positives Echo zur Wildruhezone

Wildruhezone südliches Appenzeller Hinterland

Die SP Appenzell Ausserrhoden freut sich über den Entscheid des Regierungsrates die Wildruhezone auf dem Gebiet der Gemeinden Urnäsch und Hundwil definitiv einzurichten. Damit wird den Wildtieren mit rückläufigen Beständen wie Auer- und Birkwild sowie den Gämsen der Lebensraum aufgewertet und dringend notwendige Erholungsräume gesichert. Für das bodenbrütenden Auer- und Birkwild hat der Lebensraum in der ganzen Schweiz markant abgenommen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden setzt mit der Schaffung einer Wildruhezone ein wichtiges Zeichen für die Erhaltung dieser beiden einheimischen Vogelarten, die hoffentlich heimisch bleiben.

Die genauen Ursachen für den deutlichen Rückgang des Gamsbestandes sind nachwievor unklar. Die zunehmenden Freizeitaktivitäten erhöhen aber sicher den Druck auf den Gamsbestand. Da bringt die neue Wildruhezone auch eine Entlastung. Sie bietet Gämsen und auch dem Rotwild insbesondere auch Raum für das Überleben in den harten Wintermonaten.

Mit zunehmendem Siedlungsdruck und wachsendem Tourismus werden die Lebensräume der heimischen Wildtiere immer stärker eingeschränkt. Für die SP sind die heimischen Wildtiere wichtige Indikatoren für eine gesunde Natur. Eine intakte Natur ist wiederum ein Verkaufsargument für den Tourismus. Diese Gradwanderung von Tourismusförderung und Naturschutz kann durchaus auch für beide Seiten Vorteile bringen.

Aus Sicht der SP ist es notwendig, dass die Regierung, die ein Bevölkerungswachstum anstrebt und den Tourismus mit grossen Hotelprojekten angekurbeln will, auch genügend Ausgleich für die Natur schafft. Nur wenn der intakten Natur die nötige Wertschätzung zugestanden wird, haben heimische Arten Überlebenschancen - für sich und zu unserer Freude.

Herisau, 08. Februar 2011 Yves Noël Balmer